



Dr. Christian Leitzbach

leitet ein Servicebüro für Archiv und Geschichte in Düsseldorf und arbeitet seit 1988 als Historiker und Archivar in den Wirtschaftsarchiven der Henkel KGaA und der Rheinmetall AG. Er befasste sich in zahlreichen Veröffentlichungen u.a. mit der Geschichte der rheinischen Rüstungskonzerne und der deutschen Wehrtechnik und promovierte über Matthias Erzberger.



Volker Rittberger Ph. D.

Ist seit 1973 o. Universitätsprofessor für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen und Leiter der Abteilung Internationale Politik/Friedens- und Konfliktforschung am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit: Deutsche Außenpolitik und vergleichende Außenpolitikanalyse, Theorie und Empirie der internationalen Beziehungen, internationale Institutionen und Organisationen, Friedens- und Konfliktforschung. Volker Rittberger engagierte sich mehrfach in der wissenschaftlichen Politikberatung für Regierungsstellen, politische Parteien, politische Stiftungen und gesellschaftliche Organisationen in Deutschland. Seit 2000 gehört er dem Arbeitskreis Friedens- und Konfliktforschung beim Planungsstab des Auswärtigen Amtes an. Seit 2003 Vorsitzender des Stiftungsrates der Deutschen Stiftung Friedensforschung.



Alois Graf von Waldburg-Zeil

Ist seit 1998 Präsident des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart. Gründer des Weltforum-Verlags, München, bis 1979 Geschäftsführer und Mitherausgeber der Zeitschriften „Internationales Afrikaforum“ und „Internationales Asienforum“. Mitglied des Deutschen Bundestags, von 1980 - 1983 Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Unterausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, 1990 - 1994 Bildungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, von 1994 - 1998 Vorsitzender des Unterausschusses für Auswärtige Kulturpolitik.

Günther Randecker

ist freier Dozent in der Jugend- und Erwachsenenbildung und hat zusammen mit dem Bundesarchiv eine Ausstellung über Matthias Erzberger entworfen, die in der Gigelberghalle zu sehen ist.

Dr. Alfons Siegel

Ist Lehrer und Dozent an der PH Weingarten und hat über Erzberger und Senghaas promoviert. Siegel ist Lehrer an der Josef-Gabler-Schule, Ochsenhausen und Vorsitzender des AKE Biberach.

Symposiums Teilnehmer



Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Senghaas

Ist seit 1973 Professor für Internationale Politik und Internationale Gesellschaft, mit Schwerpunkten in der Friedens-, Konflikt- und Entwicklungsforschung. Seit 1978 an der Universität Bremen. Dieter Senghaas war und ist zum Teil noch heute im Vorstand von wichtigen nationalen und internationalen Selbstverwaltungs- und Forschungsförderungsorganisationen der Wissenschaft, wie der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), dem Executive Committee der International Peace Research Association (IPRA) und des Stiftungsrates der Berghof-Stiftung für Konfliktforschung.



Dr. Michael Zürn

Professor für Politikwissenschaften an den Universitäten Bremen, Konstanz und Amsterdam, leitet seit Oktober 2004 als Direktor die neue Abteilung „Transnationale Konflikte und Internationale Institutionen“ des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Vor seinem Wechsel ans WZB und der Aufnahme seiner Tätigkeit als Dean der Hertie School of Governance war er Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin. Seine Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit Themen wie Globalisierung, ihre politische Regelung durch internationale Institutionen und deren normative Grundlage.

Eine Kultur des Friedens denken

Programm

Freitag, 16. September 2005

20:00 Uhr, Stadthalle Biberach, Kleiner Saal

Begrüßung

Landrat Peter Schneider MdL und
Oberbürgermeister Thomas Fettback

Festvortrag

Hans Koschnick

Was können wir aus den Erfahrungen des 20. Jahrhunderts
für die Konflikte des 21. Jahrhunderts lernen?

Der ehemalige Bremer Bürgermeister, Balkankenner und engagierter Kämpfer für Frieden und Aussöhnung ist überzeugt: „dass Frieden in unserer Welt nur auf Dauer zu gewinnen ist, wenn Wahrheit und Gerechtigkeit gewahrt bzw. zurückgewonnen werden. Und das ist so wenig ein Balkanproblem wie die Erkenntnis, dass Frieden nicht einfach nur mit diplomatischen Vertragswerken und dem Schweigen der Waffen erreicht werden kann; Frieden verlangt mehr, er bedingt ein von den Menschen gewolltes gewaltfreies Zusammenleben.“

Samstag, 17. September 2005

10:00 Uhr, Gigelbergturnhalle

Christian Leitzbach

Friedensgedanken in Erzbergers
Vorkriegswerk - eine Würdigung

Matthias Erzbergers Wende vom Annexionisten zum Initiator der Friedensresolution während des Ersten Weltkrieges war keine so krasse Veränderung seines Standpunktes, wie dies immer wieder dargestellt wird, denn schon vor dem Ersten Weltkrieg setzte er sich für die Bewahrung des Friedens ein. Sein besonderes Interesse galt dabei Frankreich.

Samstag, 17. September 2005

11:00 Uhr, Gigelbergturnhalle

Michael Züm

Frieden umfassend denken - eine Würdigung

Kein anderer in diesem Land hat die Friedensproblematik so grundlegend und umfassend durchdacht wie Dieter Senghaas. Dieses umfassende Gesamtwerk sowie dessen Autor sollen in diesem Vortrag gewürdigt werden.

Samstag, 17. September 2005

14:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Günther Randecker und Alfons Siegel

Treffpunkt: Gasthaus „Grüner Baum“
Auf Erzbergers Spuren in Biberach

Samstag, 17. September 2005

16:00 Uhr, Gigelbergturnhalle

Podiumsdiskussion

Forschen für den Frieden

Der Einfluss der Wissenschaft auf Politik und Publizistik
Moderation: Dieter Senghaas, Jörg Bischoff, Marie-Janine Calic,
Volker Rittberger, Alois Graf von Waldburg-Zell

Ist Forschung für den Frieden Forschung im Elfenbeinturm? Die Militärraparate der Welt halten sich zahlreiche und teure Denkfabriken, in denen die militärischen oder militär-politischen Varianten des Konfliktmanagements durchgespielt werden. Die Verbindung zwischen Wissenschaft und der „Anwendung“ ist dort sehr eng. Dies bedeutet meistens: „Forschen für den Krieg“ „Forschen für den Frieden“ ist ein ganz anderer Ansatz. Welche Chance hat solches Denken bei den Entscheidern des politisch-ökonomisch-militärischen Komplexes?

Samstag, 17. September 2005

20:30 Uhr, Museum Biberach, Untere Stiebestube

Dieter Senghaas

Vom hörbaren Frieden

„Frieden“ ist auch ein Thema der Musik. Es dokumentiert sich in klassischen und zeitgenössischen Kompositionen auf ganz unterschiedliche Weise und reicht von Kriegsdarstellungen in rechtfertigender bzw. kritischer Absicht bis zu jenen Werken, die das Positive des Friedens klanglich vermitteln wollen. Dieter Senghaas hat die Abstinenz der Musikwissenschaft durchbrochen und in einem ungewöhnlichen „Hörbericht“ den Zusammenhang der Musik mit Krieg und Frieden zusammengestellt, beschrieben und kategorisiert. Das Buch wurde von der Deutschen UNESCO-Kommission in die Liste der offiziellen deutschen Beiträge zum Internationalen Jahr für eine „Kultur des Friedens“ 2000 aufgenommen. Dieter Senghaas kommentiert ausgewählte musikalische Werke.

Symposiums Teilnehmer



Jörg Bischoff

Chefredakteur der Südwest-Presse Ulm seit 1997, Redakteur bei der 'Schwäbischen Zeitung', dann 1970 - 1990 'Stuttgarter Zeitung' (Landespolitik, Innenpolitik, Verteidigungspolitik, Leiter des Bonner Büros), 1991 - 1993 Bonner Büro des Berliner 'Tagesspiegel', 1993 - 1997 Chefredakteur 'Schwarzwälder Bote'.



Dr. phil. Marie-Janine Calic

Professorin für Ost- und Südosteuropäische Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1987-1992: wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte Ost- und Südosteuropas, 1995 Beraterin des UN-Sondergesandten für das ehemalige Jugoslawien (UNPROFOR, Zagreb), 1999-2002: Politische Beraterin des Sonderkoordinators des Stabilitätspakts für Südosteuropa in Brüssel, wissenschaftliche Referentin für Südosteuropa am Deutschen Institut für Internationale Politik und Sicherheit in Berlin (Stiftung Wissenschaft und Politik); Gutachten für den Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (Den Haag) und die Generalbundesanwaltschaft (Karlsruhe); Politikberatung für Bundestag und Bundesregierung.



Dr. h. c. Hans Koschnick

war Bürgermeister der Hansestadt Bremen, Stellvertreter von Willy Brandt im Parteivorsitz der SPD, langjähriger MdB und Europäischer Administrator der Stadt Mostar in Bosnien-Herzegowina, Vorsitzender des Lenkungs Ausschusses für Flüchtlingsfragen im Stabilitätspakt für Südosteuropa, Vorsitzender der Vereinigung „Gegen Vergessen - Für Demokratie“ e.V. und ist Präsident des Deutschen Polen-Instituts.

Der Anlass



Matthias Erzberger

Am 20. September 2005 jährt sich der Geburtstag von Matthias Erzberger zum 130. mal. Aus Buttenhausen stammend vertrat er von 1903 bis 1918 den Wahlkreis Biberach im Deutschen Reichstag. Der gelernte Redakteur war Abgeordneter der katholischen Zentrumspartei und maßgeblich am Zusammenschluss der christlichen Gewerkschaften beteiligt. Im Ersten Weltkrieg setzte er sich energisch für mehr parlamentarische Rechte und einen Verständigungsfrieden ein. Im November 1918 beendete er mit seiner Unterschrift unter den Waffenstillstandsvertrag von Compiègne den Ersten Weltkrieg, 1919/20 schuf er mit seiner Steuer- und Finanzreform Strukturen, die bis heute bestehen. Erzbergers Wandel vom Kriegsbeifürworter zum Kriegsgegner (ab 1917) setzte ihn der Anfeindung durch die Gegner der Weimarer Demokratie aus. Nach seiner Ermordung wurde er 1921 auf dem Biberacher katholischen Friedhof beigesetzt.



Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Senghaas

Am 27. August 1940, also vor 65 Jahren, ist Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Senghaas in Geislingen geboren. Er ging in Biberach zur Schule und machte 1960 am Wieland-Gymnasium Abitur. Es gibt keinen anderen Wissenschaftler in Deutschland, der sich so lange und so intensiv wie Dieter Senghaas mit der Friedens- und Konfliktforschung beschäftigt hat. In seiner über 30-jährigen wissenschaftlichen Arbeit hat er die wesentlichen Konfliktpotentiale der heutigen Gesellschaft thematisch aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Aus dem historischen Kontext betrachtet, ergeben sich Hinweise für gewaltfreie Konfliktbearbeitungen. In seinem berühmt gewordenen „zivilisatorischen Hexagon“ führt er die Voraussetzungen an, die erfüllt sein müssen, dass die menschliche Gesellschaft auf ein friedliches Zusammenleben hoffen kann. Um solche „Bausteine des Zivilisierungsprojektes Frieden“ zu realisieren bedarf es jedoch einer großen gemeinsamen Anstrengung der Weltgemeinschaft. Dieser Anstrengung hat Senghaas sein Lebenswerk gewidmet.



Symposium

Eine Kultur des Friedens denken

Zum 130. Geburtstag von Matthias Erzberger
und zum 65. Geburtstag von Dieter Senghaas

VHS-Biberach in Zusammenarbeit mit
dem Friedensbündnis Biberach und
dem Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AKE).